

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einewäg! Dich täte es doch auch, gell, und weil ich mich wenigstens von Dir verstanden weiß, grüße ich Dich in aller Herzlichkeit.
Deine Marie-Louise.

Wie vermeide ich fettige Finger beim Abwaschen?

Etwas vom unangenehmsten an dieser nicht immer sehr geliebten Hausarbeit ist, daß man fettige Finger bekommt. So, liebe Mitschwestern — und damit kann das Thema fallen gelassen werden. Der Titel und der erste Satz sind nämlich bloß ein Abschreckungstrick, damit ganz ganz bombensicher kein Mann hört, was ich Euch unbedingt erzählen muß. Rückt also etwas zusammen, damit Ihr mein aufgeregtes Flüstern versteht!

Ich habe eine sensationelle Schaufenster-Entdeckung gemacht, die ich Euch unbedingt mitteilen muß, denn Ihr wohnt ja nicht alle in so fortschrittlich gesinnten Städten wie Zürich. Ungefähr an der mittleren Bahnhofstraße ist es, jenes Fenster. Da sieht man Hösli ausgestellt, lauter Damenhösli, in allen Pastellfarben. Bei näherem Betrachten entdeckt man, daß je sieben — ich schreibe die Zahl aus, damit sie den Männern nicht etwa als Blickfang vorkommt — ein Set bilden. Ihr ahnt es dem Wort Set an, liebe Mitschwestern, wo das Set herkommt und das weitere bestiftet es. Auf jedem der Hösli ist nämlich in weißer Seide und englischer Sprache die Bezeichnung eines Wochentags gestickt. Plus ein Bildchen, das auf die jeweilige Tagesbeschäftigung anspielt. Und selbstverständlich von Monday bis Sunday für jeden Tag



eine neue, passende, sinnige Farbe. Blau für den blauen Montag. Leider hatte es im Montaghösli einen Rumpf und ich baue deshalb bloß auf Vermutungen, wenn ich jene Darstellung als Pilz bezeichne. Am blauen Montag geht man also Pilze suchen. Oder man ißt solche oder man ist ein solcher. Der Dienstag ist rosarot und steht im Zeichen der Bridgekarten. Wahrscheinlich ist aber auch das Jassen erlaubt, falls man etwas hinterwäldlerisch veranlagt ist. Eine Tänzerin auf lila symbolisiert den Mittwoch. Lila, die verlorene Farbe, ist ausgezeichnet für diesen verlorenen Tag zwischen dem verschwundenen Wochenanfang und dem noch fern liegenden Wochenende.

Der Donnerstag ist gelb und falsch; die Falschheit soll sich im Kegelspiel austoben. Mir als Laiin ist es zwar nicht ganz klar, wie man beim Kegeln schwindeln kann. Ein hoffnungsvoller, also grüner Freitag folgt. An ihm wird musiziert, siehe Violin-schlüssel samt ein paar Noten. Der Samstag ist der Tag unglücklicher Liebe. Ein Herz auf Schwarz! O je. Man sollte den freien Samstag Nachmittag vielleicht abschaffen, damit man weniger Zeit hat zum Streiten. Dem Tag der Trauer — oder ist es öppen bloß Eleganz, frage ich mich ange-

Die Seite

denks Eurer oft diskutierten schwarzen Nachthemdli und Leintücher? — folgt als Krönung der Woche ein Sonntag in unschuldigstem Weiß. Die Unschuld wird nicht getrübt durch die Darstellung eines Glases. Man kann auch in aller Unschuld danach greifen und es kippen und wenn es Tomatjuice enthielt, bleibt man auch weiterhin lammweiß.

Denkt Euch die praktischen Möglichkeiten, liebe Mitschwestern! Jemand fragt Euch nach dem Datum. Ihr braucht bloß den Rock aufzulupfen und er weiß Bescheid, sofern er englisch kann. Jemand fragt: «Was tun wir heute?» Ihr lupft den Rock und er hat die Antwort — gestickt, weiß auf Pastellfarbe. Das Set nimmt einem so viel unnötiges Schwätzen ab. Auch die ewige, langweilige, ermüdende Frage: «Was soll ich anziehen?», ist damit grundsätzlich gelöst, indem man einfach seine gesamte Garderobe auf der Farbe des Wochentagshösli aufbaut.

Für Abwechslungshungrige und Phantasiebegabte besteht natürlich die Möglichkeit, sich selbst ein zweites Set mit weiteren Tätigkeiten zu besticken. Zum Beispiel ein Wäscheüberli für den Tag, an dem das erste Set gewaschen wird.

Seid Ihr nicht auch begeistert, liebe Mitschwestern?

Und damit wären wir wieder am Waschtrog angelangt und können in logischer Folge einen unverfänglichen Schlusssatz anbambeln: man kann einfach bei aller



Warum 10 kg zu viel mit schleppen?
Werden Sie schlank durch die bewährten

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

Abonnieren Sie den Nebel!



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

**MUMPF
SONNE**

Küche u. Keller gepflegt
J. Schärli

ASTHMA

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)



IHR HAAR BRAUCHT

ITEM

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTICH IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



**Zitronen-
Crème**

für fleissige Hände

Die ausgiebige Tube Fr. 1.65
in Fachgeschäften